

Hans Bauer

Schweizerischer Bankverein 1872-1972

Herausgegeben
durch den
Schweizerischen Bankverein
anlässlich
seines hundertjährigen Bestehens

Basel 1972

INHALTSVERZEICHNIS

Zum Geleit	13
Vorwort des Verfassers	15
BASLER PRIVATBANKIERS WAHREN IHRE STELLUNG	17
Wandlungen im Bankwesen	18
Basel während fünf Jahrhunderten dominierender Bankplatz	18
Neue Bedürfnisse und neue Initiativen	19
Die erste« Aktienbank»	22
Neue Möglichkeiten im Bundesstaat	24
Bahnen und Industrie benötigen«Dampfmaschinen des Kredits»	24
Der Basler Bankverein als Konsortium von Privatbankiers	27
Erstes Bankprojekt und Probleme der Kapitalanlage	29
Absage aus Frankfurt	35
Eine Basler Bankgründung in Zürich ?	36
Der « Kleine Bankverein» und die Basler Handelsbank	37
Gründungswelle im Freihandelsklima	38
Der Basler Bankverein bleibt im Anleihegeschäft	39
DER BASLER BANKVEREIN ALS BANK	45
Gründungsfieber nach dem Deutsch-Französischen Krieg	46
Hochkonjunktur in der Schweiz	47
Internationale Initiative zur Bankgründung in Basel	47
Das Frankfurter Protokoll	48
Basler Bankiers übernehmen die Leitung	51
Der «Ältere» und der neue Basler Bankverein	55
Verheissungsvoller Beginn	56
Schwierige siebziger Jahre	59
Krise 1873 und Frage der Existenzberechtigung	59
Erfolgreiche Agitation ausländischer Aktionäre	61
Vertrauensvotum der Generalversammlung	63
Temporäre Kapitalreduktion durch Aktienrückkauf	63
Neue Schwierigkeiten, Zusammenlegung der Aktien	65
Die erste schweizerische Finanzierungsgesellschaft	67

Aufschwung und Konsolidierung	72
Gründung der Basler Depositen-Bank in Personalunion mit dem Bankverein	72
Mutationen an der Spitze	73
Bank und Bahnen	73
Ein neues Element: Bundesgesetz über die Banknoten	76
Beziehungen des Bankvereins zur Industrie	77
Ende der Gründerbank in Frankfurt	79
Im Auf und Ab der Konjunktur	80
Rasche Vermehrung der eigenen Mittel	81
Kommanditbeteiligung in Frankfurt	82
Neue Ära der Gründungen	83
Bankpolitik im Dienst der Eisenbahnpolitik	85
Verstaatlichungsversuch und Verstaatlichungsspekulation	86
Banken als Opfer der Spekulation	88
ENDE EINER EPOCHE	89
Das letzte Jahrzehnt unter dem Namen Basler Bankverein	90
Am Wendepunkt 1895	94
Einige Bilanzposten und ein Vergleich	96
Drei Fusionskandidaten	98
Die Basler Depositen-Bank	98
Der Zürcher Bankverein	98
Vom «alten» zum «neuen» Zürcher Bankverein	101
Fusion zum «Basler und Zürcher Bankverein»	103
Der Konzentrationsprozess geht weiter	109
Die Schweizerische Unionbank	111
Die dritte Fusion	! 13
DER SCHWEIZERISCHE BANKVEREIN 1897	115
Veränderte Struktur der 1872 gegründeten Bank	116
Schwierige Integration	116
Prozess um die Gründervorrechte	119
Wirtschaftswachstum und Konjunktur	122

Staatsbank und Staatsbahn im Blickfeld der Banken	124
Folgen des Eisenbahn-Rückkaufs für Banken und Börse	127
Das schweizerische Bankenkartell	129
Die bankpolitische Zäsur 1907	132
Nationalbank als Bank der Banken	132
ENTWICKLUNG DES BANKVEREINS UNTER NEUEN VORZEICHEN	137
Ausdehnung des Wirkungskreises	138
«Swiss Bankverein» in London	139
Neue Niederlassungen in der Schweiz	148
Fusionsverhandlungen mit der Basler Handelsbank	148
Niederlassung in Genf mit Übernahme einer Privatbank	149
Zweiter Sitz in der Westschweiz: Lausanne	152
An der Grenze der Westschweiz: Biel	155
Die Errichtung von Agenturen	156
Übernahme der Bank in Basel	158
Die Gründerbank von Speyr fusioniert mit dem Bankverein	159
Positionen im Ausland durch Gründungen und Beteiligungen an Banken	165
Tochtergesellschaften	168
Die zweite Schweizerische Eisenbahnbank	168
Schweizerische Gesellschaft für Anlagewerte	168
Bodenkreditbank in Basel	170
Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte	171
Schweizerische Treuhandgesellschaft	171
Industrie-Engagements	173
Enge Gemeinschaft mit der Chemie	173
Stickerei-Schicksale	173
Ein Versuch im Bergbau	175
Metalle, Maschinen und Apparate	176
Zur Erhaltung der Automobilindustrie in der Schweiz	181
Kontakt mit der Uhrenindustrie	183
Industrie-Interessen in Triest	183
Zurückhaltung in der Eisenbahnpolitik	185
«Navisare necesse est»	187

Innere Struktur, Geschäfte und Ergebnisse der Bank von der Jahrhundertwende bis zum Kriegsausbruch 1914	188
Auseinandersetzungen über Auslandsanleihen	196
Das Emissionsgeschäft und das laufende Bankgeschäft	198
Zunehmende Geschäftserträge und vorsichtige Dividendenpolitik	200
Einige Grössenverhältnisse im Bankwesen	202
Die Bankenkrise 1910-1914 - Interventionen des Bankvereins	203
WELTKRIEG - DIE GROSSE WENDE	207
Ende einer Illusion	208
Gewaltige Ansprüche an die Banken	210
Opfer der Kriegspsychose	212
Im Dienst der Staatsfinanzierung und der Kriegswirtschaft	217
Die Bankbilanz der Kriegsjahre	221
Ein Zwischenfall und delikate Publizitätsfragen	224
Personelle Mutationen und geschäftliche Expansion	225
Übersetzungsschwierigkeiten: Soll der Name der Bank geändert werden?	227
Die Nachkriegsdepression	230
Eine Exportbank?	231
Bedrängte Banken werden gestützt	233
Industrie in Schwierigkeiten	236
Bahnen in Not	238
Hilfe an die Hotellerie	239
Expansion und Stagnation	240
EIN JAHRFÜNFTE JAHRHUNDERT DES AUFBAUS UND DER EUPHORIE	249
Hoffnung auf den Sieg wirtschaftlicher und politischer Vernunft	250
Erholung und Aufschwung	252
Der Wiederaufbau des internationalen Kredits	255
Umstrittener, aber volkswirtschaftlich notwendiger Kapitalexport	256
Die Emissionstätigkeit der Banken	256
Der Bankverein verstärkt seine Position	258
Organisation und Beteiligungen der Bank	259
Die Abwicklung von Kriegs- und Krisenfolgen	261

DAS JAHRZEHNT DER WELTKRISE	265
Ein kurzer Lichtblick	266
Einsturz des internationalen Finanzgebäudes	267
Ende der Exportkonjunktur, Wirtschaftskrise	270
Abwertung des Schweizerfrankens	272
Schwere Zeiten für die Banken	274
Das eidgenössische Bankengesetz	275
Konsequenzen für den Bankverein	278
Flexible Bankpolitik	280
Hilfe an notleidende Banken	285
Probleme mit Tochtergesellschaften	288
Gründungen und neue Beteiligungen	289
Alte, neue und abgelehnte Engagements	291
Netwendige Auslandbeziehungen	292
Expansion und Organisation	294
Niederlassung in New York	294
Änderungen in der Organisation der Bank	296
VON DER KRISE ZUM KRIEG	299
Der Katastrophe entgegen	300
Der Zweite Weltkrieg - totaler Krieg	302
Ziele der Kriegswirtschaft	302
Bankpolitik erneut auf Landesversorgung und Landesverteidigung ausgerichtet	304
Der Bankverein unter dem Kriegsregime	306
Dramatische Momente	310
Neue Geschäfte, neue Ideen	313
Wechsel im Präsidium der Bank	316
Ausblicke in die Nachkriegszeit	319
Übernahme der Geschäfte der Basler Handelsbank durch den Bankverein	321
Ein industrielles Unternehmen der Bank	324

«WIRTSCHAFTSWUNDER» DURCH INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT UND INSTITUTIONEN	327
Solidarität im Westen - «Eiserner Vorhang» im Osten	328
Die Schweiz und ihre Banken fördern den Wiederaufbau	329
Von der Staatsfinanzierung zum traditionellen Bankgeschäft	333
WELT VOLLER GEGENSÄTZE	335
Zwischen Krieg und Friedensbemühungen	336
Das Schicksal schweizerischer Vermögenswerte im Ausland	340
Der Bankverein im Sog der Wirtschaftsexpansion	342
Bankpolitische Richtlinien und Änderungen an der Spitze der Bankleitung	544
Der Geldzufluss und das Gesetz des Handelns	347
Wandlungen im. Aktivgeschäft	348
Kreditgeschäft im Banne der Konjunkturpolitik	350
Exportkredit mit neuen Problemen	355
Sonderkredite an ausländische Staaten	356
Unterschiedliches Gewicht des Wechselportefeuilles in der Bilanz	359
Devisen und Gold	361
Lebhaftes Emissionsgeschäft	364
Steigende Zinssätze	366
Beteiligung an internationalen Emissionen	367
NEUE NIEDERLASSUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DIENSTE	373
Expansion bedingt durch die Wirtschaftsentwicklung	374
Geschäftsstellen in allen Landesteilen	374
Der Bankverein in fünf Kontinenten	376
Swiss Centre Ltd., London - Swiss Center Inc., New York	386
Grundlegende Veränderungen in der internen Struktur	389
Tochtergesellschaften und Beteiligungen	394
Im Ausland	394
In der Schweiz	396

Finanzgesellschaften im Interessenkreis des Bankvereins	404
Die Odyssee der Basler Handelsbank	404
Indelec im Schosse des Bankvereins	405
Integration der Suisselectra, der ältesten Finanzierungsgesellschaft des Bankvereins	406
Ein verwandtes Unternehmen: Societe Generale pour l'Industrie	408
Neuorientierung der Societe Financiere Italo-Suisse mit Beteiligung des Bankvereins	408
«Interfinanz», ein neues Finanzierungsinstrument	408
Der Kreis der Beteiligungen an Finanzgesellschaften wird erweitert	409
Neue Bankfunktionen	411
«Leasing» und «Factoring»	415
Stiftung zur Förderung des Wohnungsbaus	416
1971, JAHR DER WÄHRUNG S- UND WACHSTUMSKRISEN	421
Eine Wendung in der Nachkriegsentwicklung	422
Ende des Gold-Dollar-Standards	424
Realignement der Wechselkurse	4-25
Konjunkturpolitische Aktivität in der Schweiz	426
Verfassungsartikel zur Stabilisierung der Konjunktur	428
Beziehungen zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft	430
Ertrag und Aufwand der Bank	432
Reservenbildung und Dividenden	439
Internationaler Beirat	442
VERÄNDERTE BANK IN EINER VERÄNDERTEN UMWELT	443
Rückblick: Von der ersten zur zweiten Etappe der industriellen Revolution	444
Wachstumsaspekte und Wachstumsprobleme der Bank	445
Risikokapital und Vertrauenskapital	447
Bankmässige, aber nicht beherrschende Beziehungen zur Industrie	449
Die Bank im gesellschaftlichen und im kulturellen Leben	453
Aussichten an der «Jahrhundertwende»	455

JUBILÄUM	461
Jubiläum - Blick in die Zukunft	462
Präsident Dr. Dr. h.c. Samuel Schweizer spricht über Zukunftsprobleme	462
Bundespräsident Dr. Nello Celio: Gedanken über die Gegenwart und die Zukunft	467
Wünsche des Präsidenten des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt, Franz Hauser	471
Der Präsident der Schweizerischen Bankiervereinigung, Alfred E. Sarasin, spricht als «Pater familias»	472
Centenarium im Zeichen des Dankes	473
 TABELLEN UND GRAFIKEN	 477
 VERWALTUNGSRAT UND DIREKTIONEN	 513
Bankorgane Anfang 1972	514
Mitglieder des Verwaltungsrates und Generaldirektion seit 1872	520
Direktionen der Niederlassungen in der Schweiz und im Ausland	526
 DATEN ZUR ENTWICKLUNG DES SCHWEIZERISCHEN BANKVEREINS	 531
 PERSONEN- UND SACHVERZEICHNIS	 535
 QUELLEN UND LITERATUR	 547
 ABBILDUNGSNACHWEIS	 555